



# Jahresbericht der Klasse 6a

2019/2020



## Lager in Andermatt (von Nelly und Sara)

Juhuuuu!! Das war das erste Wort, das man nach den Sommerferien von den 6. Klässlern gehört hat. Alle Schüler reisten mit schwerem Gepäck an, denn es sollte für beide 6. Klassen direkt ins Klassenlager gehen.

Nachdem wir noch in der Schule für die neuen 1. Klässler gesungen hatten, gingen wir zum Bahnhof. Wir hatten das Vergnügen, viermal umzusteigen. Als wir in Andermatt ankamen, war es sehr kalt, düster und neblig. Mit Spannung besichtigten wir die Zimmer im Soldatenhaus. Es gab ein paar Schüler, die Heimweh hatten und wir versuchten, sie aufzumuntern. Sobald wir zu Abend gegessen hatten, marschierten wir bei einer Nachtwanderung zur Teufelsbrücke. Es war gruselig, weil es dunkel war, regnete und wir das tosende Rauschen der Reuss unter uns hörten.

Am nächsten Tag wurden wir von den Lehrern mit dem Lied „Die Nacht ist jetzt vorbei“ geweckt. Später, als wir uns die Bäuche mit Frühstück vollgeschlagen hatten, fuhren wir mit dem Zug nach Realp. Dort erkundeten wir die Furka Dampfbahn, bevor wir mit ihr nach Gletsch dampften. Als wir dort ankamen, machten wir eine Pause, sodass wir dann mit voller Energie in Richtung Gletscher wandern konnten. Zurück im Soldatenhaus durften wir uns mit einem Spieleabend vergnügen.



Am Mittwoch wurden zwei Gruppen gebildet. Eine Gruppe erfuhr bei einer Führung durch das Kraftwerk Göschenen während zwei Stunden einiges über Stromproduktion. Viele grosse Turbinen und andere spannende Sachen waren zu sehen.

Die andere Gruppe ging zum Bachsteinklettern. Als die Sachen, die nicht nass werden durften, deponiert waren, kletterte man den Steinen flussaufwärts der Göschener Reuss entlang. Das Wasser war sehr kalt, aber es gab trotzdem Schüler, die ins Wasser sprangen. Es machte viel Spass, weil man gleichzeitig die Landschaft erkunden konnte. Am Nachmittag gab es einen Aktivitätenwechsel.

Bevor die Sonne unterging, grillierten wir Würste und assen Kartoffelsalat.

Nun war es so weit: Am Donnerstag stand die grosse Wanderung an. Mit Wanderschuhen, gefüllten Rucksäcken, Jacken und Walkie-Talkies machten wir uns auf dem Weg. Es gab zwei Gruppen: eine Gruppe, die eine kleine Wanderung um den Oberalensee marschierte und dann ins Hallenbad ging und eine Gruppe, die eine grosse Wanderung zur Rheinquelle machte. Auf dem Weg zur Rheinquelle trafen wir eine Herde Ziegen. Wir streichelten sie, gaben ihnen Namen, machten lustige Fotos und verabschiedeten uns schliesslich. Oben angekommen, assen wir etwas und schieferten Steine über das Wasser. Nach viel Spass wanderten wir wieder runter zum Oberalppass. Zurück im Lagerhaus, warteten wir auf die Hallenbad-Gruppe. Endlich kamen sie an. Nach dem Abendessen spielten wir das Löffelspiel im Dunkeln. Dann waren alle erschöpft vom anstrengenden Tag und fielen müde ins Bett.



Als wir am Freitagmorgen aufwachten, waren alle ein bisschen traurig, weil das Lager schon wieder vorbei war. Nach dem Frühstück spazierten wir zu einem Spielplatz und machten dort den gemeinsamen Abschluss. Um 11 Uhr fuhr unser Zug. Wir mussten wieder ein paar Mal umsteigen, bis wir dann in Muhen ankamen. Vor dem Schulhaus empfingen uns unsere Eltern und wir sangen ein Lied.



8. November 2019

## Die Erzählnacht (von Justin und Gentijan)

Wir trafen uns für die Erzählnacht um 19:00 im Schulzimmer. Frau Sommer hat mehrere Bücher mitgenommen und wir konnten abstimmen welches Buch Frau Sommer vorlesen soll. Wir haben uns für das Buch „Eine Insel zwischen Himmel und Meer“ entschieden, welches Frau Sommer dann vorlas.

Bei der Erzählnacht haben die Jungs ein Versteck gebaut. Natürlich machten die Mädchen alles nach und bauten auch eine Burg. Es war manchmal nicht ganz ruhig, weil ein paar Jungs und Mädchen miteinander geredet haben. In der Halbzeit gab es eine Pause, da haben wir Mandarinen, Brot und einen Schokoriegel bekommen. Danach ging es weiter mit dem Buch. Wir haben dann besser zugehört und es war ruhiger. Um 21:00 war Schluss und wir gingen alle nach Hause. Der Abend war so lustig und cool, dass noch sehr lange darüber geredet wurde.

## Der nationale Zukunftstag (von Sean und Ezra)

Yeaah, heute ist es endlich soweit. Der Zukunftstag! Alle freuen sich mega und sind gespannt, wie es wohl sein wird. Am Zukunftstag dürfen die Kinder nämlich mit ihren Eltern, Gottis, Göttis, Onkels, Tanten, vielleicht Cousins oder Cousinen, Verwandten oder sonst Bekannten mitgehen, um einen Tag lang in einen Beruf zu schauen und ihn besser kennenzulernen. Dieser Tag wird bestimmt grossartig!

Sean z.B ging mit seinem Vater nach Suhr ins Büro der Migrolino, wo dieser arbeitet. Da hat er viele grossartige Sachen kennen gelernt. Zum Beispiel erwarb er viele Computerkenntnisse und hat gesehen, wie es in diesem Betrieb läuft. Einen wundervollen Tag hatte er dort verbracht.

Sein Kollege Ezra ist als Informatiker mit seinem Nachbarn mitgegangen. Es war mega cool. Viele neue Sachen hat er da auch kennen gelernt, und durfte sogar einen kaputten Computer auseinanderschrauben und dann mitnehmen.

Ein anderer Kollege, Janis, war bei der GE (General Electric). Für ihn war es sehr spannend, weil er in den Raum gehen konnte, in welchem die Maschinen hergestellt werden. Er konnte auch auf dem Computer eine 3D Flasche designen. Es war bestimmt sehr toll bei ihm.

Viele Leute waren an spannenden Orten. Reingeschnuppert haben die Schüler zum Beispiel auch in Coiffeursalons, bei Polizisten oder in Katzenheimen. Es war toll.

14. November 2019

## Das „Sing mit uns“-Konzert (von Bianca und Elena)

Was ist „Sing mit uns“? „Sing mit uns“ ist eine Konzert-Reihe für Schulklassen aus der ganzen Schweiz. Unser Konzert fand in Suhr statt, mit über 300 Kindern aus dem ganzen Kanton Aargau. Die 5. und 6. Klassen aus Muhen haben in der Chorstunde ein halbes Jahr mit Frau Stuber dafür geübt.

Das Konzert fand in der Adventszeit statt. Wir trugen alle gelbe und rote T- Shirts, alles sah sehr schön aus. Bevor wir das grosse Konzert hatten, absolvierten wir noch eine Hauptprobe, die gut gelaufen ist. Nach der Probe brachte uns die Familie Di Prisco ein Znüni, Mandarinen und Schokoladenstängel.

Nach einer Stunde Pause, genauer gesagt um 15:00 Uhr, sind wir auf die Bühne gegangen. Viele Zuschauer kamen, um das Konzert zu hören. Es hatte viel zu wenig Stühle, die Leute mussten stehen. Das Konzert dauerte etwa 1h 30min. Die Aufführung war für uns sehr schön. In dem grossen Raum mit den vielen Leuten war es sehr warm. Man hat auch mal den Text von einem Lied vergessen.

Nach dem Auftritt sind wir wieder in die Garderobe gegangen, und haben alle Sachen zusammengepackt. Die meisten Eltern nahmen ihr Kind mit, die anderen sind mit der jeweiligen Lehrperson mit dem Zug gefahren.



11. November 2019



## Das Brennballturnier (von Michèle und Melanie)

3,2,1 Go, der erste Ball flog durch die Turnhalle. In der Halle war eine Riesenstimmung. Alle warteten gespannt, ob dem Läufer der Lauf glücken würde oder ob die Feldspieler es schaffen würden den Ball zu fangen. Man konnte sein eigenes Wort nicht mehr verstehen. Auch die Eltern waren mit Freude dabei, um ihre Kinder anzufeuern.

Alle haben lange trainiert, um an dem alljährlichen Brennballturnier teilnehmen zu können. An diesem Tag sah man wirklich alles, von bunten Köpfen bis zu den ausgefallensten Trikots. Es roch überall nach farbigem Haarspray.

Vormittags kämpften alle, um möglichst weit oben in der Tabelle zu stehen, denn am Nachmittag fanden die Finalsiege statt. Alle wollten gewinnen und wir freuten uns, dass es eine Gruppe aus der 6a zuoberst aufs Podest geschafft hatte! Die Sieger durften dann Champagner aus dem Wanderpokal trinken.

Am Abend in der Dusche regnete es farbig von den Köpfen der Kinder. Zudem waren vor lauter Anfeuerungsrufen am nächsten Tag alle heiser.



## Der Mathe-Wettbewerb (von Nina und Jael)

Ein paar Schüler und Schülerinnen der 6. Klassen übte viel, um im März 2020 am Halbfinale eines Mathe-Wettbewerbs teilnehmen zu dürfen. Die neuen Aufgaben, das Knobeln, das Überlegen, das Zusammenarbeiten, das logisch Denken, das Ahhha wenn man etwas verstanden hat, ..... Das alles war eine tolle neue Erfahrung.

Nach einigen Übungswochen fand in der Schule das Viertelfinale statt. Dort sollte sich zeigen, wer am Halbfinale in Olten teilnehmen darf. Nun konnten wir endlich unser Können beweisen! Knobelaufgaben, Denkaufgaben und noch viele weitere solche Aufgaben mussten einige 5. und 6. Klässler lösen. Später bekamen wir das Ergebnis, wer weiter ist und nach Olten ans Halbfinale reisen darf. Eine große Enttäuschung war es natürlich schon für die, die nicht weiter waren. Aber für die anderen haben wir uns sehr gefreut. Es war interessant, an einem richtigen Wettbewerb teilzunehmen.

Noch einen herzlichen Dank möchten wir aussprechen an Herrn Kohler, der mit uns jeden Donnerstag intensiv geübt hat. Das Halbfinale musste leider wegen des Corona-Virus' abgesagt werden. Man hatte aber die Möglichkeit, online daran teilzunehmen, was einige Schüler und Schülerinnen auch gemacht haben.

## Der Fernunterricht (von Niklas, Nick und Janis)

Seit einigen Wochen hörten wir, dass ein neues Virus ausgebrochen ist, welches die Schule lahmlegen könnte. Plötzlich wurden die Schulen in der ganzen Schweiz tatsächlich geschlossen. Das furchterregende Corona-Virus hat uns erreicht.

Dies war der Anfang des Fernunterrichts. Zum Glück hatten wir in den ersten Wochen frei. Das fanden wir richtig toll. Doch dann bekamen wir die Info, dass in zwei Wochen der Fernunterricht starten wird. Jeder brauchte einen funktionstüchtigen Computer. Dazu haben wir auch Material in der Schule abgeholt. Wir mussten pro Tag ungefähr drei Stunden für die Schule arbeiten. Der Fernunterricht war für uns etwas schwierig, weil es natürlich auch etwas Neues war. Eine Herausforderung war vor allem auch, dass nicht jeder gleich gut mit dem Computer umgehen konnte. Es gab auch diverse Videokonferenzen. Dort konnten wir den Lehrern Fragen stellen. Das hat aber nicht immer funktioniert, weil das Internet oft überlastet war.

An einem Tag erfuhren wir, dass wir eine Schnitzeljagd absolvieren durften. Dabei lernten wir mehr übers E-Mail schreiben und konnten es auch gleich üben. Das fanden wir eine großartige Aufgabe. Am Ende der Schnitzeljagd gab es für jeden einen kleinen Preis. Alle hatten viel Spass an der Herausforderung.

Am 11. Mai durften wir alle endlich wieder in die Schule. Nach dieser langen Zeit des Fernunterrichts waren doch alle wieder froh, in der Schule zu sein.



## Die Redaktionsgruppe "Dorffest-Zeitung" (von Zoé und Celina)

Eine Gruppe von 5. und 6. Klässlern durfte eine Zeitung über das Dorffest und das neue Schulhaus erstellen.

Als wir erfuhren, dass wir selbst eine Zeitung erstellen durften, waren wir sehr gespannt auf das erste Treffen mit der Gruppe. Die Redaktionsleiterin war Frau Mäder, Lehrerin der 5./6. Klassen in Muhen. Wir trafen uns jede Woche, schrieben uns Notizen auf und entwarfen Berichte. Auch wechselten wir Worte mit der Gemeinde, per E-Mail oder persönlich, was für uns eine neue Erfahrung war.

In unserer Zeitung berichteten wir vor allem über zwei Themen: Das Schulhaus Breite und den Kindergarten Sternschnuppe. Es wurde viel gearbeitet und wir haben einiges gelernt und Spannendes erfahren. Unter anderem gibt es Seiten mit einem Zeitstrahl, der erklärt, wie die Bauabschnitte und die Vorgänge waren. Auch Interviews mit Lehrern, Schülern und der Gemeinde, die uns erzählten, wie sie die Neubauten empfinden, haben wir geführt. Die Kindergärtner zum Beispiel freuten sich auf den grösseren Kindergarten und auf die neue Turnhalle. Nachdem wir diese Arbeiten erfolgreich ausgeführt hatten, begann die wirkliche Arbeit: Schreiben am Computer, Feinschliffe an den Texten und so weiter...

Eines Tages durften wir das neue Schulhaus besichtigen. Da waren wir sehr gespannt und aufgeregt. Wir bekamen eine Führung vom Abwart A. Döbeli. Er erklärte uns viele Dinge, auch, warum es überhaupt ein neues Schulhaus gebraucht hat: Das Schulhaus Süd (altes Schulhaus) war sehr schlecht isoliert, dass es abgerissen werden musste. Die Isolierung wäre teuer gewesen und anstatt der Isolierung baute man dann ein Schulhaus Breite, weil es schöner ist und weil es sich für das alte Schulhaus Süd einfach nicht mehr gelohnt hätte...

Wir schrieben und schrieben, doch dann kam Corona... Wir durften nicht mehr in die Schule und konnten auch nicht mehr an der Zeitung arbeiten, ausserdem wurde das Dorffest abgesagt. 😞 Also konnten wir die Zeitung nicht am Fest verteilen. Dafür sollten sich die Schüler an der Zeitung freuen. Und am 25. Juni 2020 war es endlich so weit: Das Redaktionsteam verteilte die Zeitungen an alle Kinder in der Schule. Wir sahen erfreute Gesichter der Kinder.



Wir wissen zwar noch nicht, ob wir Journalisten werden wollen, aber es war eine lustige, neue Erfahrung, die wir gerne wiederholen würden.

## Der Abschluss des Schuljahres 2019/2020 (von L. Sommer)



Ein Schuljahr, das im August für die 6a mit dem Klassenlager toll gestartet hatte, ging über einen schwierigen und anspruchsvollen Umweg durch den Corona-Lockdown am 2. Juli zu Ende. Unsere Befürchtung, dass wir aufgrund der Corona-Massnahmen

die Schüler und Schülerinnen nicht gebührend in die Oberstufe würden verabschieden können, bewahrheitete sich glücklicherweise nicht. Wir konnten sowohl einen tollen Abschlussevent mit Trampolinspringen, Badi und Übernachten in der Turnhalle, als auch den traditionellen Spieletag der Primarschule und das Useschaukle durchführen, wobei letzteres allerdings ohne die Eltern stattfinden musste.

Das Schuljahr 2019/2020 wird bestimmt allen nachhaltig in Erinnerung bleiben.

